

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6141301

Gebietsname: Spirkenmoor bei Griesbach

Größe: 67 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
91D0*	Moorwälder

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt eines der letzten Spirkenmoore Nordostbayerns mit Trittsteinfunktion zu den Mooren in Tschechien. Erhalt des natürlichen, lebensraumtypischen Wasser- und Nährstoffhaushalts ohne schädigende Stoffeinträge, insbesondere auch im Einzugsbereich. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend ungestörten Lebensräume sowie der Vernetzungsfunktion. Erhalt ggf. Wiederherstellung typischer Habitatelemente und ausreichender Lebensraumgrößen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung **Artenreicher montaner Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden**, insbesondere der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen Flächen. Erhalt strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag). Erhalt ggf. Wiederherstellung bestandsprägender, regionaltypischer, traditioneller Nutzungsformen.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)**, insbesondere großflächiger, störungsarmer und strukturreicher Bestände, mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur, lebensraumtypischen Lichtverhältnissen sowie natürlicher/naturnaher standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt ggf. Wiederherstellung von typischen Elementen der Alters- und Zerfallphase, insbesondere von ausreichenden Tot- und Altholzmassen und -qualitäten. Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Moorwälder**, insbesondere der natürlichen Bestandsentwicklung und des natürlichen strukturellen Aufbaus. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts). Erhalt ggf. Wiederherstellung der funktionalen Einbindung in Komplexlebensräume (mit Hoch-, Übergangs- und Flachmooren sowie Streuwiesen) bzw. des ungestörten Kontakts mit Nachbarbiotopen wie Gewässern, Röhrichten, Seggenrieden, Nass- und Auwiesen, Magerrasen, Hochstaudenfluren sowie Bruch- und Auenwäldern.